

Schach Bezirksliga SK Vellmar 1950 3 - SV Anderssen Arolsen 2 2:4

Schön sichert Tagessieg: Bronze in Sicht

Nachdem die Arolser Schachspieler im letzten Mannschaftskampf ihre Hoffnung auf die Tabellenführung aufgeben mussten, ging es am vergangenen Sonntag gegen die Schachfreunde aus Vellmar darum, dem Treppchen wieder näher zu kommen. Hierzu musste ein Sieg gegen Vellmar her.

Am fünften Brett gelang es dem Vellmarer Wilfried Rother dem Arolser Friedrich Wagener, der in der bisherigen Saison noch keine Niederlage verzeichnen musste, aus der Eröffnung eine schlechtere Bauernstruktur aufzuzwingen. Um seinen Doppelbauern zu verteidigen, stellte der Arolser seinen Turm passiv und hoffte auf einen Fehler seines Gegenübers. Der Fehler blieb jedoch aus. Es gelang Rother Stück für Stück die Stellung des Arolsers zu schwächen und Bauern abzugrasen. Auch der Versuch, Gegenspiel zu finden, blieb für Wagener erfolglos. Der erste Brett punkt ging nach Vellmar.

Unterdessen spielte der Arolser Harald Block gegen den nominell stärksten Vellmarer am sechsten Brett um den Ausgleich. Beide Schachfreunde fanden sich nach der Eröffnung schnell in einer Stellung wieder, in der ein Angreifen für beide Seiten zu gefährlich war. Dies erkannte Block, der bereits fest mit einem Remis rechnete. Sein Gegenüber Kurt Müller schätzte die Lage aber anders ein und blies zum Angriff. Er nahm dem Arolser einen Bauern ab und wähnte sich im Vorteil. Zum Erstaunen Müllers stand plötzlich eine Gabel auf dem Brett, die dem Arolser eine komfortable Mehrfigur sicherte. Müller entfernte sich frustriert vom Brett und gab sich geschlagen. Ausgleich für Arolsen.

In der Zwischenzeit spielten am vierten Brett der Arolser Topscorer Michael Schulz und Gero Mahr aus Vellmar darum, eine Führung für die eigene Mannschaft zu erzielen. Schulz hatte die offene Linie mit einem Turm besetzt, Mahr die bessere Bauernstruktur. Als beide kein Vorankommen erkannten, schlug der Vellmarer seinem Arolser Gegenspieler ein Remis vor. Schulz, mit weniger Zeit auf der Uhr, nahm an.

Ein ähnliches Bild war am ersten Brett zu erkennen. Der Arolser Routinier Rudolf Beisinghoff und sein Vellmarer Gegenspieler Tim Pilgram hatten alle Figuren abgetauscht und fanden sich in einem Bauernendspiel wieder. Nachdem beide Spieler ihre Stellung abgesichert hatten, war weder für die Bauern noch für die Könige ein Durchbruch denkbar. Nach dreimaliger Zugwiederholung hieß es auch hier Remis.

Am zweiten Brett überraschte der Vellmarer Topscorer Helmut Strutzke seine Arolser Gegenspielerin Diana Strube-Losch mit 1. C4. Strube-Losch musste viel Bedenkzeit nutzen, um eine passende Antwort zu finden, schaffte es aber ihre Figuren ideal zu platzieren und gegen die weiße Königsstellung auszurichten. Die Arolserin erkannte schließlich ihre Chance und brach die gegnerische Stellung mit einem Figurenopfer endgültig auf. Strutzke sah sich mit einer Mattdrohung konfrontiert und gab sich schließlich geschlagen. Führung für Arolsen.

Ob es für die Arolser auch für den Tagessieg reichen würde, entschied sich nun am dritten Brett. Hier traf der Arolser Thomas Schön auf Carsten Thurau. Zwar gelang es dem Arolser aus der Eröffnung heraus, einen Bauern zu gewinnen, dies ließ Thurau jedoch nicht auf sich sitzen und begann früh mit einem Gegenangriff. Dieser schien auch zum Erfolg zu führen, nahm er Schön doch seinerseits zwei Bauern ab. Dass Thurau für den Angriff seine Entwicklung vernachlässigte, wusste Schön geschickt zu nutzen. Er massierte seine Schwerfiguren gegen den gegnerischen Königsflügel und drohte mehrfach Matt. Thurau verteidigte sich nach Kräften und unternahm immer wieder Gegenangriffe, geriet jedoch immer weiter ins Hintertreffen und sah seinen König zusehens eingeengt. Als der Vellmarer schließlich einmal fehlgriff, nutzte Schön seine Chance. Die Dame stieg auf der Grundreihe ein und bot Schach. Eine Verteidigung war nicht mehr möglich. Nach fünfstündigem Kampf gab sich der letzte Vellmarer geschlagen.

Damit sicherten sich die Arolser den 4:2 Tagessieg gegen Vellmar. Ob es für die Arolser für einen Spitzenplatz reichen wird, entscheidet sich in der letzten Runde am 26.05 gegen Körle. Und sogar der Titel ist wieder möglich.

Bezirksliga 2023 / 2024: Tabelle

#	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	Sp.	MP	BP
1	Schachklub Baunatal 1963 2	**	4.5	3.5	3.0	3.0	2.5	3.5	6	8	20.0	
2	Homburger SC 1	1.5	**	3.0	3.5	3.0	4.0	4.5	6	8	19.5	
3	SC Körle 1966 1	2.5	3.0	**	3.5	3.5	3.5	3.0	6	8	19.0	
4	SVG CAISSA Kassel 3	3.0	2.5	2.5	**	4.0	3.5	5.0	6	7	20.5	
5	SV Anderssen Arolsen 2	3.0	3.0	2.0	**	3.0	4.0	4.5	6	7	19.5	
6	SF Korbach 2	3.5	2.0	2.5	3.0	**	2.0	3.5	6	5	16.5	
7	SK Vellmar 1950 3	2.5	2.5	2.5	2.0	4.0	**	4.5	6	4	18.0	
8	Ahnataler SC 1969 (ASC69) 2	1.5	3.0	1.0	1.5	2.5	1.5	**	6	1	11.0	



Blick auf Brett 1 bis 6 (rechts Vellmar; links Arolsen mit Beisinghoff, Strube-Losch, Schön, Wagener)



Thomas Schön (Arolsen; Mitte links) in der entscheidenden Partie gegen Carsten Thureau (Vellmar, Mitte rechts) umringt von zahlreichen Zuschauern